



Erfahrungsbericht

ERASMUS +

**FCT Universidade NOVA de Lisboa
Portugal
Wintersemester 2020/2021
BSc. Kognitionswissenschaften**

Vorbereitung

Schon zu Beginn meines Studiums hatte ich einen Blick auf die Partneruniversitäten unserer Fakultät geworfen, und direkt den Wunsch die Chance für einen Aufenthalt in Lissabon zu nutzen. Ich war schon öfters in Portugal, da man dort super Urlaub machen kann und ein Teil meiner Familie dort hingezogen ist. In Lissabon war ich davor noch nicht, aber die Nähe zum Meer und die Lebendigkeit der Stadt haben mich sofort überzeugt. Von den Alternativen in Europa fiel mir die Auswahl hier also nicht schwer. England war für mich auch interessant, aber ich habe schnell gemerkt, dass es deutlich einfacher ist an eine Partneruni der Fakultät zu gehen. Auch die Organisation für einen Aufenthalt in Amerika erfordert etwas mehr Zeit, Planung (Sprachtest) und Geld. Bei der Bewerbung wusste ich von Corona noch nichts, aber ich hatte dann großes Glück, die perfekte Wahl getroffen zu haben.

Das Zusammensuchen der Informationen für die Bewerbung war dann recht einfach. Letztlich habe ich zur Bewerbung ein Motivationsschreiben zusammen mit meinem *Transcript of Records* versendet. Mit Corona wurde die Situation dann etwas unvorhersehbar, ich habe dann dennoch im April eine Zusage aus Tübingen bekommen und musste dann nur noch auf weitere Formalitäten aus Lissabon warten.

Es gab kurz eine Verwirrung mit den Sprachnachweisen, da die Uni neuerdings einen A2 portugiesisch und B1 englisch Nachweis erwartete. Mir wurde gesagt, dass die Unterrichtssprache portugiesisch sein würde und ich A2 erreichen muss. Demnach habe ich auch direkt angefangen etwas Vokabeln und Grammatik mit einem Online Programm zu lernen (Sprachenlernen24). Duolingo ist auch ein guter Start, aber hat leider nur brasilianisches portugiesisch was sich von der Aussprache und auch den Vokabeln etwas unterscheidet. Besonders gefällt mir auch die Lernseite *PracticePortuguese*, die speziell für europäisches portugiesisch viel Lernmaterial bereitstellt. Ich habe deren Podcasts in Lissabon genutzt, um das Verstehen zu verbessern.

Dennoch sollte die ‚Sprachbarriere‘ niemanden abschrecken. Bei Reiseantritt war ich nach dem OLS Sprachtest immer noch bei A1 und ich konnte dann doch auch Kurse auf englisch auswählen. Trotzdem ist es cool, wenn man den Aufenthalt sprachlich etwas vorbereiteter starten kann. Wenn man schon ein paar Wörter kann würde ich bei Level A2 anfangen, da man sonst sehr langsam Fortschritte macht.

Die Organisation mit Tübingen lief super und selbst bei Kleinigkeiten, die man leicht übersieht, wurde einem immer schnell und hilfreich geantwortet. In Lissabon war es etwas schwieriger, Informationen über das Lehrformat zu bekommen, sodass ich bis Reiseantritt von Präsenzlehre ausging.

Anreise

Die Anreise war unkompliziert. Ich habe (coronabedingt) recht kurzfristig einen Flug gebucht (Frankfurt – Lissabon ca. 100€). Auch vom Flughafen kommt man mit der Metro schnell ins Zentrum und kann sich direkt zurechtfinden.

Mit Bus, Zug und Auto lässt es sich auch anreisen und ich habe erst später von der Möglichkeit eines Reisestipendiums eines Sustainability Projektes in Tübingen erfahren. Mein Mitbewohner hat es teilweise mit Zug und Bus geschafft oder auch auf Facebookgruppen eine Mitfahrgelegenheit im Auto gefunden.

Unterkunft

Die Uni hat coronabedingt keine Unterkünfte über die Uni angeboten. Auch eine Plattform wie WG-Gesucht gibt es in Lissabon nicht, dafür aber zahlreiche Facebookgruppen in denen man nach Angeboten schauen kann. Trotzdem ist es etwas schwerer eine passende WG zu finden, da die Wohnungen meistens vom Vermieter vermittelt werden und es nicht so üblich ist direkt mit den Mitbewohnern zu sprechen. Wenn man also keine Zweck-WG oder einfach auf großes Glück hoffen möchte, muss man etwas länger durch die Gruppen scrollen, aber dann kann man auch etwas persönlichere Anzeigen finden. Ich habe mich nur zwei Wochen vor der Abreise darum gekümmert, da für mich lange nicht wirklich klar war, ob alles stattfinden kann. Erst wollte ich lieber eine WG mit Portugiesen, um auch die Sprache besser zu lernen. Dann habe ich aber eine super Anzeige gefunden und wohnte dann letztlich mit Franzosen und auch ein paar Deutschen zusammen. Der Vorteil war, dass wir alle in einer ähnlichen Situation waren und Lissabon zusammen entdecken konnten. Auch war das ganze Haus noch mit anderen Erasmusstudenten bewohnt. So lernt man auch viele Kulturen gut kennen, nur nicht unbedingt besonders die portugiesische. Ich war glücklich mit meiner Wahl und ich finde besonders mit Corona war es sehr wichtig und schön so eine gute Gemeinschaft zu haben.

Ich habe bei der Metrostation *Anjos* gelebt, was ein cooles Viertel in Fußentfernung zur Stadtmitte ist. Hier gibt es viele Bars, Restaurants und soziale Einrichtungen. Zur Uni wäre der Weg auf die andere Seite des Flusses etwas weit gewesen, aber mit Onlinekursen hat das für mich weniger eine Rolle gespielt.

Der Sprachkurs war allerdings in Präsenz und im Norden der Stadt. Diese Zweiteilung macht es schwierig die perfekte Lage zu finden, wenn man zu beidem vor Ort da sein möchte/kann. In *Caparica*, wo der Campus der Fakultät liegt, gibt es den Strand. Das gehört gar nicht mehr richtig zur Stadt und ist etwas ruhiger. Wenn man wirklich die Stadt und das Leben von Lissabon mitbekommen möchte, ist die Stadtseite besser geeignet. Man kann mit dem Bus 161 oder der Fähre den Fluss überqueren, aber ein bisschen Zeit (mind. 30 Minuten) sollte man einplanen.

Studium an der Gasthochschule

Die Wahl der Lehrveranstaltungen kann man recht übersichtlich auf der Webseite der Universität finden. Hier kann man unter verschiedenen Studiengängen wie *angewandte Mathematik* oder *Informatik* Kurse finden. In Richtung Psychologie gibt es fast kein Angebot, es ist eben die technische Fakultät. Allerdings hatte ich einen Kurs zu Mensch-Computer-Interaktion oder man kann auch etwas in Richtung Technik und Gesellschaft machen. Sprachlich ist es etwas schwer im Voraus zu wissen, ob es auf englisch angeboten wird. Mit kaum Vorkenntnissen und vor allem auch online, war es mir fast unmöglich den Kursen auf portugiesisch folgen zu können. Generell sind die Kurse im Bachelor auf portugiesisch, und die der Master werden dann auf Anfrage auch auf englisch angeboten. Bei uns wurde in der ersten Stunde dann direkt gefragt, ob Austausch-Studenten da sind und dementsprechend auf englisch unterrichtet.

Ich würde empfehlen zu Beginn alle Möglichkeiten des Learning Agreements auszunutzen, also sich Kurse für insgesamt 30 ECTS einzutragen. Den Stundenplan und genauere Informationen hatten wir erst sehr kurzfristig und es ist immer einfacher im Nachhinein Kurse wegzulassen, als sich noch für weitere einzutragen. Änderungen sind trotzdem recht unkompliziert, also sollte man recht flexibel sein, diese dann umzusetzen.

Ich hatte mich für den Sprachkurs, Maschinelles Lernen und Mensch-Computer-Interaktion für jeweils 6 ECTS entschieden. Der Sprachkurs war in Präsenz aber die FCT Fakultät hatte

auf online Lehre umgestellt. (Coronabedingt hatte ich dann noch die Möglichkeit zeitversetzt doch noch einen Kurs aus Deutschland zu belegen.) Die Kurse waren ähnlich wie in Tübingen in eine Vorlesung (Teorético) und eine Übung (Práctico) aufgeteilt. Es gibt mehr Gruppenarbeiten, und auch wöchentliche Aufgaben, die man aber nicht jede Woche abgeben muss. Ich denke das Niveau war vergleichbar zu dem in Tübingen. Man braucht am Anfang kurz, um sich an alles zu gewöhnen, und zu sehen wie alles abläuft. Insgesamt war das Semester aber sehr stressfrei, was wahrscheinlich auch an der recht geringen Zahl an ECTS lag. Die Professoren waren auch sehr hilfsbereit, waren für Fragen da und besonders bei Maschinelles Lernen war die online Lehre sehr gut umgesetzt. Der Austausch unter Studierenden hat trotzdem sehr gefehlt, und besonders als Austausch Student konnte ich mich da kaum vernetzen. Ich habe die Vorteile aber auch genossen, so konnte man gemütlich einen Tag am Strand beim Surfen verbringen und musste nicht so viel Zeit für Wege einplanen. Die Vorlesung konnte dann auch an einem der wenigen Regentage angehört werden. Als Leistungsevaluation wurde dann zu ähnlichen Anteilen eine praktische Arbeit und zwei Tests genutzt. Diese fanden einmal in der Mitte und am Ende des Semesters statt und umfassen aufgrund der geringeren Zeitabstände deutlich weniger Stoff als eine ‚normale‘ Klausur in Deutschland am Ende des Semesters. Es besteht trotzdem noch die Möglichkeit am Ende des Semesters eine Klausur zu schreiben, wenn man weniger als 10 Punkte in einem der Tests bekommen hat, oder wenn man seine Note verbessern möchte. An der Uni selbst war ich leider nur am Welcome-Day. Der Nachteil des Campuses ist die Entfernung zur Stadt und der Vorteil die Nähe zum Strand. Die Integration war coronabedingt sehr schlecht, ich habe meine Freunde außerhalb der Uni in Freizeit und WG gefunden.

Betreuung an der Gastuniversität

Die Betreuung an der Gastuni lief sehr gut, die E-Mails wurden immer schnell beantwortet. Nur am Anfang war alles etwas chaotisch und man wusste nicht, wann und ob die Uni losgeht. Das war wohl dieses Semester an vielen Unis so. Das Portal Clip, worüber dann die genaue Organisation läuft (Tübinger alma) ist etwas schwer zu verstehen. Da konnte mir jedoch mein zugeteilter Buddy helfen.

Alltag und Freizeit

Der Alltag in Lissabon hatte tolle Sachen zu bieten. Nach einem Spaziergang durch die schöne Altstadt konnte man mit der Fähre an den Strand. Zwischendurch im Internetcafé noch eine Vorlesung anhören und danach surfen :) In Lissabon gibt es coole Cafés und Bars, die man trotz früherer Schließungen zum Teil noch mit Live-Musik genießen konnte. Ein Kaffee mit der berühmten Süßigkeit *Pastel de Nata* in Belem ist wohl das erste was man in Lissabon probieren sollte. Ansonsten gibt es überall *Bacalhau* und guten Wein. In meinem Stadtviertel gab es vor allem auch viel asiatische Küche und selbst für veganer gibt es Restaurants, die die traditionellen Gerichte etwas umgestaltet haben.

Fahrradfahren ist trotz der Hügel eine Option, ich habe mich aber für die Metrokarte entschieden. Mit Rabatt kann man für 30€ im Monat bis nach *Cascais*, *Setubal* oder *Caparica* und sowohl innerstädtisch als auch mit Bus und Zug an schöne Strände in der Umgebung fahren. Für 20€ kann man im Stadtbezirk von Lissabon den Nahverkehr nutzen.

Durch die vielen Erasmusstudenten trifft man leicht auf viele neue Leute und es werden auch regelmäßig Veranstaltungen zum Kennenlernen angeboten. Generell war das Vernetzen durch Corona deutlich schwieriger, weshalb eine schöne WG für mich persönlich sehr wichtig war. Portugiesen habe ich dann eher durch Sport und Freizeit kennengelernt. Es gibt auch ein Unisportprogramm, welches aber nicht so vielfältig und gut ausgebaut ist wie das in Tübingen. Trotzdem konnte ich dadurch für 40€ im Monat wöchentliche Surfstunden nehmen, bei denen man Surfbrett und Neoprenanzug geliehen bekommt. Ansonsten gibt es in *Caparica* auch überall Rabatte für Erasmus-Studenten. Als Hauptstadt hat Lissabon auch sonst viel zu bieten und ich konnte selbst meinen nicht so bekannten Hobbies wie Akro-Yoga und Lacrosse nachgehen. Das Nachtleben habe ich natürlich verpasst, aber trotz einigen Einschränkungen konnte man viel erleben. In der Umgebung kann man viele Ausflüge machen, z.B. nach Sintra, Porto oder die Algarve. Auch sollte man sich bei günstiger

Windrichtung die Riesenwellen in Nazaré nicht entgehen lassen. Wohingegen im September alles noch sehr locker war, hatte sich die Lage dann gegen Ende dann ja doch verschlechtert und die Freizeitveranstaltungen mussten ausfallen. Empfehlen kann ich aber auf jeden Fall noch eine Reise zu einer der beiden portugiesischen Inselgruppen Azoren und/oder Madeira. Durch die Online-Lehre wurden die Reisen dann zu einem Teil meines Auslandsaufenthaltes. Die Azoren sind total grün und toll für schöne Wanderungen und haben unzählige heiße Quellen. Madeira und besonders die Hauptstadt Funchal ist ein bisschen belebter und bietet auch ein tolles Leben mit Strand, tollen Wanderungen und wunderschöner Natur. Das hat meinen Aufenthalt in Portugal noch etwas verlängert, da man nach dem frühen Wintersemester doch ziemlich viel frei hat, bis zum späteren Start in Deutschland im April. So habe ich meinen Auslandsaufenthalt so lange wie möglich gestreckt und wollte erst wieder kurz vor Unistart zurück nach Deutschland. Ein Semester ist eben auch sehr kurz, wenn man wirklich nur die kurze Studienzeit dort bleibt wäre man Weihnachten eigentlich schon wieder zu Hause (ohne Klausuren).

Fazit

Mein Fazit ist, dass trotz des Chaos und Umstellungen ich super froh sein konnte die Möglichkeit für ein Auslandssemester zu nutzen. Ich würde jedem empfehlen die Chance wahrzunehmen. Man wird sicherlich mit vielen tollen Erfahrungen zurückkommen.

Hilfreiche Links

Portugiesisch lernen

<https://www.practiceportuguese.com/>
<https://www.sprachenlernen24.de/portugiesisch-lernen/>
<https://www.portuguese-with-leo.com/>

Reisestipendium

<http://www.sustainability-phd.com/>

Facebook Wohnungsgruppen

<https://www.facebook.com/groups/1685988104973292/?ref=share>
<https://www.facebook.com/groups/arrendalisboalowcost/?ref=share>
<https://www.facebook.com/groups/arrendamentosdecasaseapartamentoslisboearredores/?ref=share>
<https://www.facebook.com/groups/1544177542561065/?ref=share>
<https://www.facebook.com/groups/406586622710562/?ref=share>
https://www.facebook.com/groups/543566312667172/?multi_perma_links=1256547331369063

Und noch zwei weitere Erasmus Gruppen:

<https://www.facebook.com/groups/erasmusinlisbon2017/>
<https://www.facebook.com/groups/ErasmusLisbon.org/>

Und noch weitere Gruppen:

<https://www.facebook.com/groups/CasasparaarrendaremLisboapormenosde500euros>
<https://www.facebook.com/groups/1110160475674286/>

Sprachkurs an der NOVA FCSH

<https://ple.fcsh.unl.pt/en/start/>

Uni Kurse im Studiengang Computer Science

<https://quia.unl.pt/en/2020/fct/program/935#structure>

Liste der Studiengänge

<https://www.fct.unl.pt/en/education/undergraduate-and-integrated-master-programmes>